

Wendet euer Herz wieder dem HERRN zu,
und dient ihm allein. 1. SAMUEL 7,3



Bild: zVg

INTERVIEW

«Ich wünsche mir ganz viele Lachfalten»

Viviane Zimmerli, Suhr: Kindergottesdienst, LADAKI

Welche Aufgaben übernehmen Sie in unserer Kirchgemeinde?

Ich bin im Team Kindergottesdienst der Gottesdienste «chrüz + quer» dabei und bereite dafür ungefähr zweimal im Jahr ein Programm für Kinder im Alter von Kindergarten bis 6. Klasse vor. Im LADAKI, der Kinderwoche in den Sommerferien, durfte ich den Kindern biblische Geschichten erzählen und mit ihnen Lieder einüben.

Wie sind Sie zu Ihrer Aufgabe gekommen?

Angefragt wurde ich von Nelli Peters für die Kindergottesdienste und für das LADAKI von unserer Leiterin Bereich Kinder, Mirjam Wiggenhauser.

Was macht Ihnen Freude an dieser Arbeit?

Ich freue mich, dass durch die Kindergottesdienste eine Möglichkeit besteht, mit der ganzen Familie in die Kirche zu gehen. Meine eigenen Kinder besuchen nicht gerne die traditionellen Gottesdienste, weil sie dort ruhig sitzen müssten. Aber sie freuen sich immer auf die «chrüz + quer»-Gottesdienste mit Kleinkinderbetreuung und Kindergottesdienst. Es macht mir Freude, die Geschichten vorzubereiten und mit dem Team umzusetzen. Und besonders schätze ich es, wenn die Kinder gerne kommen.

Welche Schwierigkeiten gibt es?

Wir merkten, dass es schwierig war, allen Altersstufen gerecht zu werden. So werden wir uns ab diesem Jahr in zwei Gruppen aufteilen. Das bedeutet auch, dass wir mehr Mithelfende brauchen (siehe Artikel Seite 3).

Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Der Glaube gibt mir eine Ewigkeitsperspektive. Im Alter von zwölf Jahren habe ich in Jesus Christus Antwort und Trost gefunden zur Endlichkeit des menschlichen Daseins, welche mich vorher beschäftigt hatte. Ich habe immer noch viele Fragen, das darf aber auch so sein. Glauben bedeutet ja auch Vertrauen, und das ist mir immer wichtiger geworden: Vertrauen in einen Gott, der uns liebt, sich um uns kümmert, schon jetzt in unserem irdischen Leben. Glaube bedeutet mir auch, immer und überall und über alles mit Gott reden zu können.

Was hat Sie geprägt?

Meine Eltern und nahen Verwandten, meine Jugendgruppe, Reisen, Mutter zu werden.

Was bietet Ihnen unsere Kirchgemeinde?

Sie ist für mich eine Kirche bei den Leuten: Sie ist da, wo man wohnt



Foto: zVg

und lebt. Ich finde es schön, wenn ich beim Spazieren oder Einkaufen bekannte Gesichter aus der Kirchgemeinde antreffe und mit einigen auch ausserhalb der Kirchenmauern das Leben teilen kann.

Mit meinen drei Jungen nehme ich am Eltern-Kind-Singen und am «Fiire mit de Chliine» teil. Das macht viel Spass, gibt ein grosses Liederrepertoire für zuhause mit, und der Austausch mit anderen Müttern tut mir gut. Unsere Kirchgemeinde bietet die Möglichkeit, sich in Kleingruppen auszutauschen und mit theologischen Fragen auseinanderzusetzen, gemeinsam Musik zu machen und sehr vieles mehr.

Was möchten Sie ändern?

Ich wünsche mir, dass Jugendliche und junge Erwachsene nach der Konfirmation auch ein kirchliches Gefäss haben, wo sie gerne hingehen, Kontakte pflegen können und ermutigt werden. Vieles bewegt sich ja bereits in unserer Kirchgemeinde. Da möchte ich einfach sagen: Danke und weiter so! Gerne hätte ich mehr Gottesdienste wie «chrüz + quer» und natürlich auch mehr Kindergottesdienste.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Früher habe ich als Antwort darauf in die Freundesbüchlein geschrieben: Ganz viele Lachfalten. Mittlerweile habe ich schon einige davon. Selbstverständlich wünsche ich mir Frieden und Gerechtigkeit in der Welt und dass es meiner Familie und Freunden gut geht.

Haben Sie ein persönliches Lebensmotto?

1. Johannes 3,1. Da wird beschrieben, dass Gott uns mit seiner Liebe «reichlich übergossen» hat. Von ihm möchte ich mich lieben lassen, in seiner Liebe möchte ich leben und sie auch weiter schenken. In diesem Vers begegnet mir Gottes bedingungsloses Ja zu mir. Ich brauche nicht irgendwelche religiösen Vorschriften zu erfüllen oder perfekt zu sein. Ich kann einfach SEIN.

EDITORIAL

Donald und ich

Vielleicht ist es Ihnen auch schon aufgefallen: Seit einiger Zeit steht auf dem Platz vor dem Länzihuus in Suhr eine dreidimensionale Figur von Donald Duck. Zumindest glaube ich, dass es Donald Duck ist, so ganz genau lässt sich das nicht sagen. Fragen Sie mich nicht, weshalb er da steht – das weiss niemand, denn er war eines Tages einfach da und fristet seither sein Dasein zwischen Bänkli und Velounterstand.

Sein plötzliches Auftauchen gibt Anlass zu Spekulationen. Vielleicht ist es ihm in Entenhausen zu langweilig geworden? Vielleicht hat er sich bei seinem legendär geizigen Onkel Dagobert verschuldet und wollte auf der Flucht vor ihm um Kirchenasyl bitten? Oder vielleicht wollte er einfach schon lange reformiert werden? Wir wissen es nicht, denn Donald schweigt beharrlich. Es könnte sein, dass er an Gedächtnisschwund leidet; man hat ihn vorsichtshalber bei der Polizei gemeldet, aber niemand scheint Donald zu vermissen.

Und so steht er jetzt da, dieser Enterich, und strahlt Tag für Tag unerschrocken vor sich hin. Leicht skurril wirkt er dabei und will so gar nicht zur einheitlichen Umgebungsgestaltung und Architektur des Länzihuus passen. Wohl deshalb wird er tagtäglich hemmungslos von Passanten angestarrt, im vergeblichen Versuch, den künstlerischen Sinn dieser Installation zu verstehen. Einzig die Kinder haben unverhohlene Freude an ihm, und von ihnen hat er schon diverse Umarmungen und liebevolle Schnabelstüber kassiert.

Ich habe unseren Donald auf jeden Fall bereits ins Herz geschlossen. Ich mochte skurrilen Humor schon als Kind und kann mich immer noch begeistern für seltsame, hintergründige, scheinbar sinnlose Kunst aller Art. Und genauso kommt mir unser Donald vor: Es gibt so gar keinen Zusammenhang zwischen Donald Duck und einem gutschweizerischen reformierten Kirchgemeindehaus aus den Achtzigerjahren, und genau deshalb finde ich es so witzig, dass er plötzlich über Nacht da aufgetaucht ist. Ob er einfach so entsorgt wurde? Oder ob der ehemalige Besitzer uns eine Botschaft übermitteln wollte? Ich weiss es nicht; aber Donald zaubert mir jedes Mal ein Lächeln ins Gesicht. Ist es nicht oft so im Leben, dass uns gerade die scheinbaren Zufälle, die unerwarteten Begegnungen, die seltsamen Gegensätze auf ganz neue Gedanken bringen? Mich jedenfalls inspiriert unser Donald und bringt mich auf Ideen für Editorials, die ich so nie gehabt hätte. Vielleicht hat ihn ja Gott persönlich vor dem Länzihuus abgeladen, damit wir manchmal etwas verstaubten Reformierten mal wieder auf frische Gedanken kommen? Wie auch immer: Es lebe unser Donald!

PFARRERIN KATHRIN REMUND

MEDITATION

Gelbes Gift

Du sollst nicht begehren ...
irgendwas, das deinem Nächsten gehört.

Exodus 20,17

*der scheele Blick
schweift in die Runde
Geld Glück Gesundheit
Begabung Macht
gelingende Beziehungen
da räkeln sich unzählige
in der Sonne des Erfolgs
während ich im Schatten brüte
und mein Karussell sich dreht
um die eigenen Mängel*

*das hat gerade noch gefehlt
selbst ein scheues Schielen
nach fremdem Gut
so arglos nebenbei
verbietet Gott
will er mir vorenthalten
was er anderen gewährt
ich vergleiche mich ja bloss
mit dieser und mit jenem*

*schon schiesst es ein
das gelbe Gift des Neids
nimmt mich in Besitz
zerfrisst mein Eingeweide
heimtückisch zerstörend
das verätzte Auge
sieht verzerrt nur
was mir mangelt
verachte ich
die anvertrauten Gaben*

*wie das Lebenslos auch fällt
besser oder schlechter
ist und bleibt Geheimnis*

*doch Gott steht nicht bloss ein
für den Besitz des Nächsten
sein Gebot als Gegengift
wehrt der Selbstzerstörung
verändert heilsam meinen Blick
auf fremdes Gut
den Reichtum meines Lebens
nehme ich mit Staunen wahr*

URSULA WYSS

KOLLEKTEN


ERGEBNISSE JANUAR	CHF
Spendgut	243.-
Bibelverbreitung (kantonal)	245.-
HEKS, aktuelle Hilfe	426.-
Kinderheim PeCA, Rumänien	531.-
Töpferhaus Aarau	202.-

TAUFE

IM JANUAR
Ida Maria Guidon, Tochter von Andreas Neeser und Lea Guidon aus Suhr, im Länzihuus Suhr

VERSTORBEN

IM JANUAR
Lilly Lotte Margaretha Bopp-Schmid (genannt 'Lilotte') aus Suhr, 93-jährig
Hans Rohr aus Hunzenschwil, 85-jährig
Ernst Rohr-Bürgisser aus Hunzenschwil, 89-jährig
Rolf Züttel aus Suhr, 72-jährig
Heinz Schütz aus Suhr, 75-jährig

500 Jahre Reformation (1519–2019) 

Typisch reformiert: Zwinglis Bundestheologie

Mit der Reformation verbreiteten sich Bibeln in deutscher Sprache rasant, nun hatten auch Laien Zugang zur Heiligen Schrift. Mit dem Wegfall der katholischen Lehrautorität stellten sich ganz neue Fragen: Wie soll man die Bibel jetzt interpretieren? Welche biblischen Leitlinien sollen für die erneuerten Kirchen gültig sein? Die Reformatoren standen vor der grossen Aufgabe, die ganze bisherige Theologie neu zu denken und kamen dabei zum Teil zu unterschiedlichen Schlüssen. Gemeinsam war allen Richtungen der Grundsatz «solus Christus», dass also die ganze Bibel auf Christus hin und von ihm her gelesen werden soll. Luther stützte dabei seine Theologie stark ab auf den Gegensatz von «Evangelium» (Gottes Gnade) und «Gesetz» (die Vorschriften der Bibel, die Menschen nie ganz erfüllen können). In der Zürcher Ausprägung der Reformation wurde dagegen die sogenannte Bundestheologie eine der wichtigsten Leitlinien der neu gedachten Theologie. Was ist damit gemeint?
 Sowohl durch das Alte (beispielsweise Abraham, Mose) wie durch das Neue Testament (Jesus) zieht sich die Grundlage des Bundes, den Gott mit den Menschen schliesst und immer wieder erneuert. Dieser Bund besteht darin, dass Gott sich um die Menschen sorgt – und dass Menschen, die in diesen Bund eintreten wollen, als «Gegenleistung» Gottes Gesetze befolgen, so gut ihnen das möglich ist. Zwinglis Nachfolger Heinrich Bullinger hat diese Bundestheologie stark ausgearbeitet. Die Kindertaufe der reformierten Kirche ist ein Zeichen dafür, dass schon ganz kleine Kinder zu diesem Bund Gottes mit den Menschen dazugehören.

Die Bundestheologie hatte zur Folge, dass reformierte Theologen im Gegensatz zu lutherischen das Alte Testament als gleich wichtig erachteten wie das Neue; daraus entstanden später wichtige Impulse für den christlich-jüdischen Dialog. Auch das reformierte Menschenverständnis ist ein anderes: Wenn zwei einen Bund eingehen, dann sind sie gleichberechtigte Partner, sozusagen auf Augenhöhe. Luther dagegen sah den Menschen als völlig abhängig von Gottes Gnade; das macht es aber schwierig zu erklären, warum man sich überhaupt noch um ein gutes Leben bemühen soll, wenn am Ende doch alles nur von Gottes Gnade abhängt. Mit der Bundestheologie sieht das ganz anders aus: Wenn der Mensch sich für einen Bund mit Gott entscheidet, dann will er seinen Teil auch erfüllen und ein Leben führen, wie es seinem Bundespartner entspricht.
 Johannes Calvin machte sich Bullingers Bundestheologie zu eigen, niederländische und schottische reformierte Kirchen übernahmen sie in ihre offiziellen Glaubensbekenntnisse. Über reformierte englische Auswanderer lieferte der Gedanke eines Bundes zwischen gleichberechtigten Partnern auch wesentliche Impulse für die Entwicklung der amerikanischen Verfassung, die erstmals die Idee von Gleichberechtigung und Bürgerrechten entwickelte, aus denen später die Menschenrechte entstanden.

PFARRERIN KATHRIN REMUND

Kommt, alles ist bereit! Lk 14, 15-24

Weltgebetstag – Slowenien

Freitag, 1. März, 19.30 Uhr, Länzihuus Suhr

«Kommt, alles ist bereit!»

Jeweils am ersten Freitag im März findet auf der ganzen Welt der ökumenische Weltgebetstag (WGT) statt. Die Liturgie für alle Feiern wird jedes Jahr von Frauen eines andern Landes verfasst. Im Jahr 2019 kommt die Gottesdienstvorlage aus Slowenien. Slowenien grenzt, wie die Schweiz, an Österreich und Italien. Es hat eine lange, bewegte Geschichte. Erst seit 1991 ist Slowenien ein unabhängiger Staat und seit 2004 auch Mitglied der EU.

Im Jahr 2001 wurde in Slowenien der Weltgebetstag zum ersten Mal gefeiert. Der Impuls dazu kam aus der Schweiz. Und nun schenken uns die slowenischen Frauen eine Feier



zum Thema «Kommt, alles ist bereit!» Diese Aufforderung steht in einem Gleichnis, das Jesus im Lukasevangelium erzählt (Lukas 14,15-24). Alles ist bereit für das Fest – der Gastgeber freut sich auf die Gäste – es läuft aber nicht alles wie geplant...

Fühlen auch Sie sich eingeladen, damit das Haus voll werde! Wir werden Interessantes aus Slowenien erzählen, gemeinsam Gottesdienst feiern und auch slowenische Spezialitäten geniessen.

Kommt, alles ist bereit! Wir freuen uns

DAS WELTGEBETSTAGS-TEAM



Frauen morgen Suhr

Samstag, 9. März, 9–11 Uhr, Länzihuus Suhr

«Ordnung zeigt Wertschätzung und bringt Lebensfreude»



Bild: zVg

Vor 100 Jahren besaßen wir durchschnittlich 150 Gegenstände, heute sind es 10'000. Von diesem Zuviel sind wir häufig gestresst, überfordert und innerlich leer.

Wir erfahren, wie wir durch Aufräumen wieder Ordnung in unser

Umfeld und unser Leben bringen können. Auf diese Weise können wir Wertschätzung ausdrücken, zu einem entspannten Alltag zurückfinden sowie mehr «Leichtigkeit des Seins» und Lebensfreude geniessen.

Die Referentin **Jutta Klein** arbeitet als Aufräumcoach. Sie unterstützt ihre Kunden dabei, materiellen Ballast loszulassen und nachhaltig Ordnung zu schaffen. Sie ist Autorin des Aufräumbuches «Diamond for Life: Wie Sie durch Ordnung und Klarheit ein erfülltes Leben führen» (www.juttaklein.ch).

Für die Kinderbetreuung ist gesorgt.

«Gemeinsam für starke Frauen. Gemeinsam für eine gerechte Welt.»

Ökumenische Kampagne 2019 von *Brot für alle* Aschermittwoch, 6. März, bis Ostersonntag, 21. April



Der Schwerpunkt der ökumenischen Kampagne 2019 besteht darin, Frauen und ihre Rechte im Kontext des Rohstoffabbaus zu stärken.

Viele der Partnerorganisationen im globalen Süden berichten von den katastrophalen Auswirkungen, die die Gewinnung von Rohstoffen durch transnationale Unternehmen mit sich bringt – seien es mineralische Rohstoffe wie Coltan für Smartphones, metallische wie Gold, agrarische wie Soja, Zuckerrohr oder Palmöl oder auch energetische Rohstoffe wie Erdöl, Kohle oder Wasserkraft.

Die Situation ist für Frauen in den betroffenen Ländern, beispielsweise Südafrika, Kolumbien oder Laos, besonders dramatisch: Sie haben kaum Zugang zu Informationen und werden weder von den Unternehmen, dem Staat noch der eigenen Gemeinschaft in Entscheidungsprozesse miteinbezogen, obwohl sie von den Folgen meist am stärksten betroffen sind. Ohne sauberes Wasser, faire Arbeitsbedingungen und Zugang zu Land ist es ihnen kaum möglich, die Familie zu ernähren.

Doch auch Männer sind betroffen. Sie verlieren durch den Abbau oder die Produktion von Rohstoffen ihre Einkommensmöglichkeiten als Kleinbauern oder Kleinschürfer. In

Unsere Kirchgemeinde bietet folgende Handlungsmöglichkeiten zur Unterstützung der ökumenischen Kampagne an:

Gottesdienste mit Kollekten für Brot für alle:
 Sonntag, 10. März, 9.30 Uhr, Kirche Hunzenschwil
 Sonntag, 10. März, 10 Uhr, katholische Kirche Suhr (ökumenisch)

Fastensuppe:
 Sonntag, 10. März 11.30–13.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum Suhr

Brot zum Teilen: - Bäckerei Leiser, Tramstrasse 3, Suhr
 Für jedes verkaufte Brot mit dem Fähnchen von *Brot für alle* und *Fastenopfer* fliessen 50 Rappen in die Projekte.

Der **Fastenkalender 2019** zeigt Möglichkeiten zum Aufbruch in eine bessere Welt, zum Reisen und Ankommen in der Fastenzeit. Der Kalender ist dieser Ausgabe des «Ecksteins» beigelegt und liegt in den Kirchen und im Länzihuus auf.

der Folge der fehlenden Verdienstmöglichkeit sind sie gezwungen, in anderen Regionen Arbeit zu suchen und die Familie zu verlassen. Die zurückbleibenden Frauen tragen dann die alleinige Verantwortung für die Familien. In Gegenden, in denen im grossen Stil Raubbau an der Erde betrieben wird, zerreißen die sozialen Netze, und sichere Strukturen zerfallen.

Obwohl die Staatengemeinschaft klare Grundlagen für die Rechte je-

des einzelnen Menschen auf der Welt geschaffen hat, hebt die zunehmende Macht der Konzerne diese oftmals aus. Doch immer mehr Frauen in den betroffenen Ländern wehren sich. Zunehmend fordern Akteurinnen selbstbewusst ihre Rechte ein, wehren sich gegen Menschenrechtsverletzungen, schliessen sich zusammen und stärken sich gegenseitig.



Das **MISEREOR-Hungertuch 2019: «Mensch, wo bist du?»** von Uwe Appold © MISEREOR

Das Blau zieht den Blick tief hinein in das Bild. Steht es für den Himmel oder den Ozean? Der Künstler Uwe Appold lässt die Frage offen. So wie er vieles offen lässt im symbolstarken Hungertuch. Er gibt ihm den Titel «Mensch, wo bist du?». Der Künstler hat mit Erde aus Getsemani gearbeitet. Diese trägt den schwebenden, goldenen Ring und das «gemeinsame Haus» mit der offenen Tür. Sie alle sind Ausdruck der Liebe Gottes, die ganz besonders den Ausgegrenzten gilt. Die Vielfalt von Farben und Formen lässt Raum für eigene Zugänge.

BILD DES MONATS



Helm-Knabenkraut, Schenkenbergetal

Foto: Ursula Wyss

Konfirmation 2019

**Sonntag, 31. März, 9.30 Uhr,
Kirche Suhr**

Nathalie Dutoit
Adrian Fuchs
Lisa Furter
Julia Jent
Sebastian Kalberer
Andri Kaufmann
Vivienne Lüscher
Olivier Schade
Daniel Schwammberger
Leon Starck
Muriel Wernli
Noemi Widmer

**Sonntag, 7. April, 9.30 Uhr,
Kirche Suhr**

Auro Bianco
Levi Eng
Linda Estermann
Jonas Leder
Yannik Lüthi
Henry Meier
Joana Müller
Yanick Pinta
Linus Rüetschi
Benjamin Spiess
Wanja Steiner
Joël Wettstein

**Sonntag, 7. April, 10 Uhr,
Kirche Hunzenswil**

Jessica Häfliger
Diana Klode
Valéry-Henry Künzler
Cédric Lehmann
Jan Offner
Jessica Scherer
Ian Wasser



Adobe Stock

Pfingstwochenende – Thema: «Punkt»

8. – 10. Juni

Auch im 2019 findet das beliebte Kirchgemeinde-Pfingstwochenende auf dem Hasliberg wieder statt. Es ist offen für Familien, Paare, Allein-stehende – alle, die Lust auf Spiel, Spass und ein paar entspannte Tage in guter Gesellschaft haben. Es wird garantiert nicht langweilig! Es freuen sich:



kebox – fotolia.de

**PFARRERIN KATHRIN REMUND UND
DANIEL GUGGER-REMUND**

Ferienpass Suhr

15. – 18. April

Auch dieses Jahr findet wieder ein Ferienpass für alle Suhrer Kinder von der 1. bis 6. Klasse statt!

Die verschiedenen Angebote findet ihr ab dem 22. März auf der Home-page. Die Ferienpassbroschüre liegt ab Mitte März im Länzihuus und in der Kirche auf und wird in der Schule verteilt.

MIRJAM WIGGENHAUSER



Kindergottesdienste während «chrüz + quer»-Gottesdiensten

Dieses Jahr werden Freundschaftsgeschichten aus der Bibel unser Leitfa-den sein.

An folgenden Daten gibt es jeweils zwei Kindergottesdienst-Gruppen

- Kindergarten bis 1. Klasse
- 2. Klasse und älter

Sonntag, 19. Mai, 10.30 Uhr, Länzihuus Suhr

Sonntag, 10. November, 10.30 Uhr, Länzihuus Suhr

Parallel zu allen anderen «chrüz+quer»-Gottesdiensten gibt es wie bisher eine gemeinsame Feier für Kinder aller Altersstufen.

Wir suchen Verstärkung

Könntest du dir vorstellen, an einem oder mehreren Kindergottesdiensten mitzuwirken? Wir sind auf der Suche nach freiwillig Mitarbeitenden!

Weitere Infos bei

Mirjam Wiggenhauser, 062 842 39 76 oder m.wiggenhauser@suhu.ch

Spannende Projekte des Kirchenchors zum Mitsingen!



Am **Gründonnerstag, 18. April um 20 Uhr** gestaltet der Kirchenchor mit Solistinnen ein **Passionskonzert** mit Werken von J.S. Bach in der Reformierten Kirche Suhr.

Die Proben dazu finden wie folgt statt:

Hauptprobe: Montag, 15. April, 20 Uhr, Kirche

Vorprobe: Donnerstag, 18. April, 18.30 Uhr, Konzert 20 Uhr, Kirche

Ausserdem: Vom Montag, 11. März, 20 Uhr an gibt es fünf Proben, jeweils montags um 20 Uhr in der Aula des Dorfschulhauses.

Wir freuen uns sehr über Mitsängerinnen. Die Männer sind ein andermal wieder dabei!

Die genauen Angaben und die Einladung zum Mitsingen zu den Projekten am Betttag «Eine kleine Jazzmesse» und zum Konzert am 29. Dezember (mit Männern!) folgen zu gegebener Zeit.

AUSKUNFT GIBT ES BEI DER DIRIGENTIN RUTH WALKER-AMSLER: 062 842 43 73

SELIGPREISUNG

«Selig die Trauernden – sie werden getröstet werden.»

MATTHÄUS 5,4



WIR FEIERN GOTTESDIENST

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
FREITAG 1. MÄRZ	19.30 Uhr Weltgebetstag im Länzihuus Liturgie aus Slowenien (siehe Seite 2)	
SONNTAG 3. MÄRZ	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Eva Hess Kollekte: Lepramission	17 Uhr Liturgisch-meditativer Abendmahls-gottesdienst mit Liedern aus Taizé Pfr. Uwe Bauer. Mitwirkung: Kirchenchor Kollekte: Lepramission. Kirchenkaffee
SONNTAG 10. MÄRZ	10 Uhr Ökumenischer Brot für alle - Gottesdienst in der katholischen Kirche Pfr. Andreas Hunziker / Pfarreileiterin Rita Wismann Mitwirkung: Ref. und kath. Kirchenchöre Kollekte: Brot für alle anschl. Fastensuppe im kath. Pfarreizentrum	9.30 Uhr Brot für alle - Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Brot für alle
SONNTAG 17. MÄRZ	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Regula Riniker Kollekte: Ökumenisches Institut Bossey (kantonal) Apéro	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Eva Hess Kollekte: Ökumenisches Institut Bossey (kantonal)
SONNTAG 24. MÄRZ	10.30 Uhr «chrüz + quer»-Gottesdienst im Länzihuus Thema: «Musste Jesus für uns sterben?» Pfrn. Kathrin Remund und Pfr. Andreas Hunziker Mitwirkung: Noëmi Schär und JugendBand Kollekte: Kinderheim PeCA, Rumänien Anschliessend Sandwich-Mittagessen	Siehe Suhr Das Kirchentaxi Suhr kann bestellt werden
SONNTAG 31. MÄRZ	9.30 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Pfrn. Kathrin Remund Kollekte: 1/2 Jugendarbeit Kanton 1/2 Jugendarbeit Kirchgemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Stiftung Murimoos
SONNTAG 7. APRIL	9.30 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Pfrn. Kathrin Remund Kollekte: 1/2 Jugendarbeit Kanton 1/2 Jugendarbeit Kirchgemeinde	10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Pfr. Uwe Bauer Kollekte: 1/2 Jugendarbeit Kanton 1/2 Jugendarbeit Kirchgemeinde

SPEZIELLE VERANSTALTUNGEN IN DIESEM MONAT

Weltgebetstag	Freitag	1. März	19.30 Uhr	Länzihuus Suhr
Frauenmorgen	Samstag	9. März	9–11 Uhr	Länzihuus Suhr



AMTSWOCHE

IN SUHR

Woche 9	Pfr. Andreas Hunziker
Woche 10	Pfr. Andreas Hunziker
Woche 11	Pfr. Ruedi Mäder
Woche 12	Pfr. Andreas Hunziker
Woche 13	Pfr. Andreas Hunziker

IN HUNZENSCHWIL

Woche 9	Pfr. Uwe Bauer
Woche 10	Pfr. Uwe Bauer
Woche 11	Pfr. Uwe Bauer
Woche 12	Pfr. Andreas Hunziker
Woche 13	Pfr. Andreas Hunziker/ Pfr. Uwe Bauer

ADRESSEN

PFARRAMT SUHR
Pfarrerin Eva Hess
Parkweg 4, 5000 Aarau
062 897 11 30
e.hess@suhu.ch

Pfarrer Dr. Andreas Hunziker
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 73
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerin Kathrin Remund
Steinfeldstrasse 2, 5034 Suhr
062 842 48 63
kathrin.remund@suhu.ch

PFARRAMT HUNZENSCHWIL
Pfarrer Dr. Uwe Bauer
Junkerngasse 6, 5502 Hunzenschwil
062 897 20 05
ufw.bauer@suhu.ch

KIRCHENCHOR

gemäss Probenplan.
Auskunft: Elfriede Junghans,
062 842 75 87

KIRCHENTAXI SUHR

Sie möchten am Sonntag in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche Suhr ist zu beschwerlich?
Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils **Samstagabend, 18 Uhr** unter der Nummer:

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHEN

Hunzenschwil:
Samstag und Feiertage: 10–16 Uhr
Sonntag: 9–16 Uhr

Suhr:
Freitag 10–16 Uhr
Samstag 10–16 Uhr
Sonntag 9–16 Uhr
Feiertage 10–16 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN LÄNZIHUUS

Montag	8–11 Uhr	13.30–16 Uhr
Dienstag	8–11 Uhr	13.30–16 Uhr
Mittwoch	8–11 Uhr	
Donnerstag	8–11 Uhr	13.30–16 Uhr
Freitag	8–11 Uhr	

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit beider Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

POSTCHECKKONTEN
Kirchenkassenverwaltung: 50-6192-5
Sammelungen: 50-10012-2

SOZIALDIAKONIN JUGEND
Karin Hoffmann
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 16
k.hoffmann@suhu.ch

MITARBEITERIN KINDER
Mirjam Wigggenhauser
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 76
m.wigggenhauser@suhu.ch

ORGANISTIN SUHR
Nathalie Leuenberger, 061 821 39 42

ORGANISTIN HUNZENSCHWIL
Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS
Marianne Flori, Silvia Lehner
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98
sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE
Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr,
062 842 52 40
martin.brunner@suhu.ch

REDAKTIONSSCHLUSS

APRIL-AUSGABE
Donnerstag, 7. März

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Gemeindeblatt der Reformierten Kirchengemeinde Suhr-Hunzenschwil
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
sekretariat@suhu.ch

REDAKTION
Pfr. Uwe Bauer (verantwortlich)
Marianne Flori (Layout)
Pfr. Andreas Hunziker
Robert Walker
Ursula Wyss

VERANSTALTUNGEN SUHR

FÜR ALLE

JEWELS DIENSTAGS, 17.30–18.15 UHR
Gemeindegebet
5./12./19./26. März, Länzihuus

MITTWOCH, 9 UHR
Mittwochscaffee
6. März, Länzihuus

JEWELS MITTWOCHS, 9 UHR
Kreatives Werken
13./20./27. März, Länzihuus

FREITAG, 20 UHR
Überkonf. Lobpreisabend
22. März, Kirche

FREITAGABEND
Männerabend «MoM»
1. März

JEWELS FREITAGS, 10 UHR
Gottesdienst im Lindenfeld

FÜR JUNGE

JEWELS MITTWOCHS UND FREITAGS, 9.30 UHR
Eltern-Kind-Singen
Auskunft und Anmeldung:
Kathrin Remund, 062 842 48 63

FREITAG, 10 UHR
Fiire mit de Chliine
8. März, Kirche

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar
2./9./16./23./30. März

SAMSTAG, 9.30–11.45 UHR
Kidsclub
23. März, Feldschulhaus
Kontakt: Christoph Bürgi, 062 823 38 88

FÜR SENIOREN

JEWELS DIENSTAGS, 9.30 UHR
Gottesdienste im Altersheim Steinfeld
5. März, Pfr. Uwe Bauer
19. März, Pfr. Andreas Hunziker

DONNERSTAG, 14 UHR
60 plus (Seniorenachmittag)
14. März, Länzihuus
«Karl Barth. Der mutige Pfarrer aus Safenwil». Pfr. Andreas Hunziker erzählt

MITTWOCH, 11.30 UHR
Suhrer Mittagstisch 60+
20. März, Restaurant Dietiker
Anmeldung bei:
Heidi Rössler, 062 842 58 03 oder
Lotti Hunziker, 062 842 48 61

VERANSTALTUNGEN HUNZENSCHWIL

FÜR ALLE

MITTWOCH, 9 UHR
Zmorge mit Andacht
13. März, Kirchgemeindehaus

FÜR JUNGE

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar (in Suhr)
2./9./16./23./30. März

FREITAG, 10 UHR
Fiire mit de Chliine (in Suhr)
8. März, Kirche Suhr

FÜR SENIOREN

DONNERSTAG, 11–13.30 UHR
Seniorenachmittag
7. März, Länzerthus, Ruppertswil
Fahrdienst ab Kirche

DONNERSTAG, 14 UHR
Seniorenachmittag
21. März, Kirchgemeindehaus
«Mittelmeerflora – bunte Vielfalt», mit Ursula Wyss